Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 40 (1914)

Heft: 34

Artikel: Was geht in der Welt vor?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-446967

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Zensur

haben darfft du Sympathien erstenteils für Deutschland, nur mischt sich in die Melodien 3meitens

Wer kann gegen England klagen? Micht einmal der Transvaalbur. Und nun hat es sich betragen mie ein

Marianne suchte Liebe, Bäterchen ihr Treue schwur. In der Che seht es hiebe, wenn man

Allsdann bitt' schön, sagte Gesterreich, als es davon erfuhr, nehmen G' halt von mir, mein Bester,

Monteneger, Japsen, Gerben wachen über die Kultur, teils mit Sacherlin, teils gerben sie die

Diese Strategie soll dumm sein? Ich kann leider nichts dafur! Force majeure — wir müssen stumm sein. Wegen der p. p. Jensur.

Ubraham a Santa Clara

Wirksame Propaganda

Sitt da einer meiner Freunde beim Glase Wein in einem Zürcher Restaurant. 21m nächsten Tische macht sich einer vom Volke Gottes mausig, indem er über den Tisch hinüber die schweizerische Neutralität bespöttelt. "Kätte sich die Schweig nicht können anschließen an Deutschland, was hat ä grauße Macht!" Mein Freund erklärt dem Kebräer die Sache: "Neutralität frommt am besten unserm Wolke!"

"Nu, vo was forem Standpunkt aus kenne Ge so redde?"

"" Jom Standpunkt des neuen Testaments aus: Liebet eure Seinde! - Gie aber reden vom alten Testament aus!""

Die Lacher hatte mein Greund auf seiner Geite.

Jetzt lamentiert der andere: "Einrücke sollt' i in Deutschland und kann doch net fort!"

"Sehlt's Ihnen vielleicht an Reisegeld?" erwidert prompt mein Greund P. und wirft einen Napoléon d'or auf den Tisch - "den kann ich Ihnen leihen!"

"hab' ich net selber Spores rassel zum Reisen? Ich brauch' Ihr Geld nicht, "tönt's vom andern zurück, der ebenfalls einen Napoleon auf den Tisch klappern läßt.

Im Nu erfaßt mein Greund die beiden Geldstücke, gibt sie dem %. hinter ihm mit den Worten: "Da, Srith, bring' sie der Winkelriedstiftung!" Alfo geschah es, aber eines der Gesichter war viel länger als die andern!...

Schlechte Geschäfte

Der Kintopper: Merkwürdig, mer spielen schon de ganze Woche die "Blaue Maus" und keine Kats will in den Kino gehn!

Was geht in der Welt vor?

1. Die Uhr des Herrn Gerichtsschreibers V. — aber nur gegen Büroschluß.

2. Die Engländer wollen die europäische Xultur beschirmen, haben aber jedenfalls ein Blatt im Buch ihrer Weltverbesserungspläne versehentlich umgeblättert und fahren nun dort weiter, wo es heißt: Sorderung der Fremdenindustrie in Frankreich.

3. Italien rüstet eine wissenschaftliche Expedition aus, die einen Grund zur 21ufgabe der Neutralität suchen soll.

4. In Paris erhöht man das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung, indem man die Goldschätze nach London schafft.

5. In Deutschland mobilisiert man Kritikaster und Hodlerbilder.

6. In Rußland sucht man neue Schlachten, die man gewinnen könnte.

7. In Oesterreich gewinnt man auch nämlich Schlachten und die Ueberzeugung, daß mit der Gemütlichkeit allein keine Weltgeschichte zu machen ist.

8. In der Schweiz schimpft man teils auf den Iweibund, teils auf den Dreiverband und nennt es Neutralität.

Tiger und Menschen

Blutdurst'ger als den Tiger gibt es keines Von Millionen Tieren auf der Welt, Allein sogar der Tiger: nur zur Nahrung Ift's, daß er eins der Alein'ren überfällt! Gei's Untilope, sei es die Gazelle, Mur wenn ihn hungert, stürzt er sich auf sie, Von Menschen ward ihm Blutdurst angedichtet, Den er nur stillt bei hunger — und sonst nie! Denn gegenüber allen andern Tigern fält er sich immer nur kollegial, Sühlt sich beim größten Sunger nicht bemüßigt, Durch Ueberfall zu mindern ihre Sahl!. Jedoch seht nur! bei unfrer Schöpfung Arone, Genannt: der Mensch! Wie schlimm doch sieht es aus: Er totet seines Gleichen hunderttaufend, Berschont nicht ihre 2lecker, noch ihr Haus!... Da muffen wir bescheidentlich gestehen: Der Tiger ist doch ein humanes Tier Und blickt nur voll unsäglicher Berachtung 21uf diese sogenannte "Schöpfungszier"! Sar

Sprichwörter-Variationen

"Lügen haben kurze Beine": allerdings, aber verflucht flinke und rasche, die der schwerfälligen, ehrwürdigen Madame Wahrheit mit ihren soliden, dicken, plumpen Elefantenbeinen zeitlebens um einige Tagereisen voraus sind.

"Not bricht Eisen": das ist auch so ein erhabenes, schönes Sprücherl aus der heroisch-galanten Zeit unserer erlauchten Vorfahren; wir sind bescheidener geworden und setzen das Gange in eine Sauce moderne, um es auch unserem verwöhnten Gaumen schmackhaft zu machen und servieren: "Not bricht Treue".

"Jum Lernen ist niemand zu alt", ließ sich ein junger Esel belehren. Begeistert von der angenehmen Weisheit, beschloß er in demselben Hugenblick, sein Mögliches in dieser Ungelegenheit zu tun - wenn sein Eselssell graue Haare hätte!

Im Café

Die Nacht ist langsam vorgeschritten, Ein Gast klebt noch an einem Tisch. Mun ist er in Absinthe geglitten und schwimmt darin umher, ein Sisch.

Bestaunend die Metamorphose, Brech' ich mir den Verstand entzwei. In meiner Kehle hängt sehr lose ein gellender Entsethensschrei.

Sriedrich 23. Wagner

nach berühmten Mustern

Die Stadtzürcher Buben üben jett fleißig das Waffenhandwerk, ausgerüstet mit papierenen Käppi und hölzernen Gäbeln und Lanzen. Nach der Schlacht galoppieren ihre Meldereiter heran. Einer unter ihnen meldet: "Wir haben die III. Kompagnie über den höckler hinausgejagt!"

Jett erscheint aber auch der Meldereiter dieser III. Kompagnie und verkündet den Sieg der Seinigen. Darauf entspinnt sich ein hitiges Rededuell der beiden Gegner, die sich ihre Lügen vorwersen, bis schließlich der eine empört ausruft:

"Du bist ein Wolf!"

"Und du ein Kavas!" — entgegnet prompt der andere. Sar

Rechtsstillstand

"211so, der Rechtsstillstand wird aufgehoben?"

""Ja, die Gerren werden gefunden haben, daß wir mit unserer Rechtspragis weit genug im Rückstand sind.""

Aphorismus

Des Menschen Wille ist sein himmelreich — aber unser Wille ist unser General.

Das einfachste Mittel

"Gehen Gie dieses Fräulein Eva an. Ist sie nicht reizend? Ist sie nicht über alle Maßen begehrenswert? Ich schwärme für sie. Ich könnte mich umbringen für sie. Und, wissen Sie was? Ich glaube, sie liebt auch mich. Ich habe deutliche Beweise dafür. Ja, ja, gewiß. Nur eines macht mir Gorgen. Ich kenne die wundervolle Dame nämlich nicht näher und möchte gar zu gern erfahren, ob sie, wie man so fagt, das Herz auf dem rechten Sleck hat. Können Sie mir keinen Rat geben?"

"Gind Gie Urgt?""

"Nein, Bundesbeamter!"

""Schade, sonst hätte ich Ihnen nämlich geraten, in der Samilie Hausarzt zu werden, dann hätten Sie leicht erfahren können, auf welchem Sleck sie ihr Ger3 hat.""

Theater

Arizona. (Spezialbericht des "Xicker"- Redakteurs.) Gestern krähte auf unserer Bühne ein gewisser Mr Knug aus Chicago, der Schweinestadt, den Lohengrin. Da er unseren dringenden, aber wohlgemeinten Rat, seine Stimmbänder als Kosenträger zu benüten, nicht befolgte, spickten wir ihm das Sell derart mit Blei, daß er mittels eines Dampfkranes in seinen Wagen gehoben werden mußte. Jng.